

REDAKTION:  
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,  
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

GESAMTAUFLAGE:  
130 801 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
Tel. 0844 226 226

INSERATE:  
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,  
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

**Schafft Barbara Keller-  
Inhelder den Einzug in  
den Stadtrat von  
Rapperswil-Jona?** SEITE 2

REGION

**Der Bahnhofplatz  
in Rapperswil erhält  
ein 25 Meter langes  
Dach.** SEITE 5

SPORT REGION

**Für den Nachwuchs  
der Rapperswil-Jona  
Lakers gilts endlich  
wieder ernst.** SEITE 14

ANZEIGE

**Feldenkrais  
Ausdruckstanz  
Tanzen für Kinder**  
Verena Gersbach, 055 212 52 35  
www.feldenkraisundtanz.ch

## Hohe Busse für Geisterfahrerin

**Benken.** – Gestern stand jene Geisterfahrerin in Uznach vor dem Kreisgericht Gaster-See, die im Januar dieses Jahres auf der falschen Autobahnseite von Bad Ragaz bis nach Benken fuhr. Die 2,89 Promille Blutalkohol zu diesem Zeitpunkt schienen sie nicht stark zu beeinträchtigen, denn die Angeklagte kann sich heute noch an die 46 Kilometer lange Fahrt mit viel Gegenverkehr erinnern – sagt sie selbst. Nun muss sie eine Buss von 3000 Franken und 180 Tagessätze à 70 Franken bezahlen. Der Führerschein wurde ihr auf unbefristete Zeit entzogen. SEITE 3

## Bächtiger und Gmür an der Athletissima

**Leichtathletik.** – Für den Eschenbacher Mario Bächtiger und den Joner Christopher Gmür ging das internationale Meeting in Lausanne mit einem schönen Erfolg zu Ende. Während Bächtiger die nationale Serie über 800 Meter als Sieger beenden konnte, erreichte Gmür im international stark besetzten Rennen über 3000 m in einer neuen persönlichen Bestzeit den elften Schlussrang. Für die beiden 20-jährigen Athleten bedeutete die Athletissima einen weiteren Höhepunkt in ihrer Sportlerlaufbahn. Beeindruckt zeigten sie sich vor allem auch vom Drumherum. SEITE 15

# Streit ist verletzt und Hiller trainiert in Jona



Balancieren und kräftigen: Jonas Hiller bereitet sich in Jona auf seine zweite NHL-Saison vor.

Bild Katja Stuppia

**Die Rapperswil-Jona Lakers müssen beim Saisonstart auf ihren Stammtorhüter Marco Streit verzichten. Ersetzt wird er durch Marc Klingler und nicht durch Jonas Hiller, der gestern in Jona schwitzte.**

Von Fredi Fäh

**Eishockey.** – Eine hartnäckige Leistungsverletzung hindert Marco Streit im Moment an der Ausübung seines Berufes. Der Torhüter der Rapperswil-Jona Lakers muss für unbestimmte Zeit pausieren. Er fehlt seiner Mann-

schaft in den ersten beiden Meisterschaftsspielen gegen die ZSC Lions und Biel. An seiner Stelle kommt Marc Klingler zum Einsatz. Dies bedeutet ein grosses Handicap für die Lakers, denn Klingler fehlt die Erfahrung auf höchstem Niveau. Er brachte es in der letzten Saison lediglich auf drei Einsätze über die volle Distanz.

**Das Bedauern des NHL-Goalies**

«Das ist natürlich grosses Pech für die Lakers», bedauerte Jonas Hiller den verletzungsbedingten Ausfall seines Kollegen Marco Streit. Der Torhüter der Schweizer Nationalmannschaft arbeitete gestern Nachmittag in Jona

unter Anleitung seines Konditionstrainers Robin Städler intensiv an seiner Physis. Unter die Arme greifen kann Hiller den Lakers in dieser schwierigen Personalsituation allerdings nicht, denn der bekannte Torhüter unterschrieb unlängst bei den Anaheim Ducks in der NHL einen gut dotierten Zweijahresvertrag. «Nächste Woche reise ich zurück nach Amerika», gab der ehemalige Meistergoalie des HC Davos zu verstehen. Hiller erinnerte sich bei seinem Trainingsbesuch in Jona an vergangene Auftritte in der Rapperswiler Eishalle zurück. «Das waren immer sehr enge Spiele.»

BERICHTE SEITE 29

## Samuel Schmid kämpft um sein politisches Überleben

**In Auftritten an Radio und Fernsehen hat sich der zunehmend isolierte Bundesrat Schmid gestern verteidigt.**

**Bern.** – Seit Mittwoch ist bekannt, dass Bundesrat Samuel Schmid bereits am 14. November 2006 vom Strafverfahren gegen den späteren Armeechef Roland Nef erfahren hatte. Gestern wies Schmid in Interviews den Vorwurf zurück, wonach er diesen Fakt bewusst verschwiegen habe.

Da Nef ihm im November 2006 nicht direkt unterstellt gewesen sei, habe er nichts unternommen, erklärte Schmid gegenüber Radio DRS. Später habe er dann die Meldung nicht entsprechend gewichtet; das tue ihm Leid.

Schmid's Rückhalt unter der Bundeshauskuppel ist aber im Schwinden, wie Reaktionen der Parteien zeigen. Heute befasst sich die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats mit der Affäre Nef. (ap)

KOMMENTAR 5. SPALTE  
BERICHT SEITE 17

## Ein selbstbewusster Auftritt von Palin

**St. Paul.** – Sarah Palin hat sich in den US-Wahlkampf gestürzt. In ihrer ersten Rede nach der Ernennung zur Vizekandidatin des republikanischen US-Präsidenten John McCain führte sie ihren ersten Angriff gegen den Demokraten Barack Obama. «Was genau will er vollbringen, nachdem er das Meer geteilt und den Planeten geheilt hat?», fragte Palin am Parteitag der Republikaner in St. Paul. Es gebe Kandidaten, die «Wandel» benutzen, um ihre Karrieren zu fördern, erklärte Palin. McCain dagegen benutze seine Karriere, «um Wandel zu bewirken». (sda)

BERICHT SEITE 21

KOMMENTAR

## SCHMID SOLLTE GEHEN, ABER NICHT WEGEN NEF

Von Fabian Renz

**Schmid, Nef und kein Ende:** Der wegen einer Trennungsaussage unter Beschuss geratene Armeechef ist längst weg vom Fenster, das zweifelhaftes Vorgehen des Verteidigungsministers bei der Ernennung des obersten Militärs ist längst bekannt – und dennoch halten beflissene Mediendetektive die Affäre mit häppchenweise servierten Supplements warm. Substantiell Neues fördern die eifrigen Rechercheure dabei kaum noch zu Tage. Auch die chronologischen und verfahrenstechnischen Details, die am Mittwoch publik wurden, vervollständigen nüchtern betrachtet nur das bereits bekannte Bild. Stellt sich die Frage: Warum fordern seit dieser Woche trotzdem mehr Politiker und Journalisten denn je Samuel Schmid's Rücktritt? Alles in allem ist die Affäre Nef weder der grösste je dagewesene Schweizer Politikskandal, noch ist Schmid der schlechteste Bundesrat aller Zeiten. Warum also steht er heute so stark unter Druck wie kein anderes Regierungsmitglied seit Elisabeth Kopp anno 1989?

**Die Antwort ist ein Fall** für das Staatskundelehrbuch: Ohne Fraktion im Rücken als Bundesrat zu politisieren geht halt eben doch nicht. Die Abwahlen von Ruth Metzler und Christoph Blocher haben die Hemmschwelle für Rücktrittsforderungen an Bundesräte generell sinken lassen. Schmid wäre jedoch nie derart ins Kreuzfeuer geraten, hätte ihn die SVP wie in den sieben Jahren zuvor wenigstens noch halbwegs als einen der ihren betrachtet. Der 61-jährige Berner verfügt im Parlament über keine Hausmacht mehr. Niemand weiss, wen oder was er im Bundesrat eigentlich verkörpert – ausser sich selbst. Platzhalter einer völlig heterogenen Koalition von Blocher-Gegnern zu sein taugt als politische Lebensversicherung einfach zu wenig.

**Die Affäre Nef führt** indirekt vor Augen, dass die Schweiz wieder eine Regierung braucht, deren Zusammensetzung auf einem politischen Konzept fusst – heisse das nun Konkordanz oder Konkurrenz. In der Ära Schmid wird eine solche Neuorientierung nicht mehr möglich sein. So gesehen wäre ein baldiger Rücktritt des Ministers tatsächlich nicht das Schlechteste, was dem Land zustossen könnte.


## HEUTE

Region	2-9
Sport Region	13
Tagesthema	17
Inland	19
Ausland	21
Börse	22
Wirtschaft	23
Computer	24
Kultur	25
Sport	27
Fernsehen, Radio-Tipp	31

ANZEIGE

**RAPPI**  
INSTRUMENTE • NOTEN  
MUSIKSCHULE  
Hauptplatz 7, 8640 Rapperswil  
055 210 22 25, www.rappimusic.ch

## WETTER HEUTE

Linthgebiet  
  
**+21°**  
**+12°**  
SEITE 30

